

Projektinformationen

Für relevante Akteure auf Landesebene und in den Regionen

Förderung und Steuerung

Das im April 2016 beginnende Projekt *Wirtschaft integriert* wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) und dem Europäischen Sozialfonds.

Die Agenturen für Arbeit ergänzen die Förderung für die vorgesehenen Einstiegsqualifizierungen durch Zuschüsse zur Vergütung und zur Sozialversicherung.

Für das Projekt wurde ein **Steuerkreis** eingerichtet, der aus Vertreter/-innen der folgenden Institutionen besteht: Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (BWHW), Bundesagentur für Arbeit (BA), Hessischer Handwerkstag (HHT), Hessisches Kultusministerium (HKM), Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL).

Bausteine des Projektes

Das Projekt *Wirtschaft integriert* umfasst die folgenden Bausteine, die eine nahtlose Förderkette konstituieren:

▪ Berufsorientierung BO^{plus}

Die Berufsorientierungsphase findet in Bildungseinrichtungen des hessischen Handwerks statt. Sie wird kombiniert mit berufsbezogener Sprachförderung, Vermittlung integrationsrelevanter Werte und Normen sowie sozialpädagogischer Begleitung, Bewerbungskoaching und Vermittlung in Ausbildungs- oder EQ-Plätze (1.000 Plätze).

BO^{plus} dauert in der Regel drei Monate; eine Verlängerung auf bis zu sechs Monate ist im Einzelfall unter Nutzung betrieblicher Praktika möglich.

Zum Einsatz kommen Ausbilder/-innen der eingebundenen Bildungseinrichtungen des hessischen Handwerks sowie Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte, die vorrangig vom BWHW gestellt werden.

▪ Einstiegsqualifizierung EQ^{plus}

Die Einstiegsqualifizierung findet in hessischen Unternehmen statt, die dafür ihre Ausbildungskapazitäten zur Verfügung stellen. Sie wird kombiniert mit Stütz- und Förderunterricht, berufsbezogener Sprachförderung, Vermittlung integrationsrelevanter Werte und Normen, sozialpädagogischer Begleitung sowie Bewerbungskoaching und Vermittlung in Ausbildungsplätze (700 Plätze).

Während EQ^{plus} erhalten die Teilnehmenden eine sozialversicherungspflichtige Praktikumsvergütung, die von der Bundesagentur für Arbeit finanziert wird.

In dieser Phase wird auf die 1.500 seitens der hessischen Wirtschaft zugesagten EQ-Plätze zurückgegriffen. EQ^{plus} ist in Betrieben aller Branchen und Größen möglich.

Zum Einsatz kommen Ausbilder/-innen der kooperierenden EQ-Betriebe sowie Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte, die vorrangig vom BWHW gestellt werden.

Betriebliche Ausbildungsplätze

Zur Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze stellt das HMWEVL für Auszubildende mit erhöhtem Sprachförderbedarf einen Zuschuss von 4.000 € pro Ausbildungsplatz zur Verfügung (400 Plätze).

Die Ausbildungsplatz-Förderung steht grundsätzlich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen offen.

▪ Qualifizierte Ausbildungsbegleitung QuABB^{plus}

QuABB^{plus} dient zur Stabilisierung der betrieblichen Auszubildendenverhältnisse für die Zielgruppe des Projektes.

Die qualifizierte Ausbildungsbegleitung soll wohnort- und betriebsnah erfolgen und steht grundsätzlich für die gesamte Ausbildungsdauer zur Verfügung.

Koordinations- und Durchführungsprojekt

Das Projekt *Wirtschaft integriert* umfasst ein Koordinations- und ein Durchführungsprojekt.

- Das **Koordinationsprojekt** ist beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (BWHW) angesiedelt.
- Im Rahmen des **Durchführungsprojektes** arbeiten die beteiligten Bildungseinrichtungen des Handwerks mit den jeweiligen Standorten des BWHW zusammen. Die Durchführungsorte verteilen sich auf das gesamte Bundesland.

In der Region Rhein-Main beteiligen sich die folgenden Bildungseinrichtungen des Handwerks an dem Projekt:

- BiW Bildungswerk Bau Hessen Thüringen, Lehrbaustelle Frankfurt
- Lehrbaustelle Schlüchtern

(Stand 08.02.2016)

Zielgruppe

Das Projekt *Wirtschaft integriert* richtet sich an **Jugendliche und junge Erwachsene** bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, die infolge ihres **Sprachförderbedarfes** besonderer Unterstützung bei der Eingliederung in betriebliche Ausbildung benötigen. Die Teilnahme steht jungen Menschen grundsätzlich unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit offen.

Neben dem Sprachförderbedarf, der sich durch ein Sprachniveau zwischen A2 und B1 charakterisieren lässt, sind die **fehlende berufliche Orientierung** und das grundsätzliche **Interesse an einer dualen Berufsausbildung** Voraussetzung für die Teilnahme.

Die **ausländerrechtlichen Teilnahmevoraussetzungen** werden bis Anfang März 2016 geklärt und definiert.

Leistungsgegenstand BO^{plus}

Die Berufsorientierungsmaßnahme umfasst die folgenden Teilleistungen:

▪ Gewinnung der Teilnehmenden

Bei der Gewinnung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten die in die BO-Maßnahme eingebundenen BBE und BWHW-Standorte u. a. mit den folgenden Akteuren zusammen: Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Jugendämter, freie Träger der Jugendhilfe (Wohngruppen für umA), Schulen (Intensivklassen, InteA-Klassen), Schülämter, ehrenamtliche Initiativen, Arbeitsmarktbüros etc. Für die **TN-Gewinnung soll ab Mitte März 2016 ein Flyer** in relevanten Sprachen (mindestens Arabisch, Deutsch und Englisch) zur Verfügung stehen. Im Zuge der TN-Gewinnung muss durch geeignete Verfahren sichergestellt werden, dass die o. g. Teilnahmevoraussetzungen vorliegen und die Interessenten für die Teilnahme geeignet sind. Insbesondere gilt es, das erforderliche Sprachniveau in pragmatischer Weise zu eruieren.

▪ Eingangsanalyse

In einer ca. dreiwöchigen Eingangsphase gilt es, die grundlegenden Eignungs- und Neigungsausprägungen der Teilnehmenden festzustellen. Zum Einsatz kommen insbesondere berufsbezogene AC-Verfahren sowie berufsübergreifende AC-Verfahren zur Feststellung sozialer, personaler und methodischer Kompetenzen.

Auf Basis der Ergebnisse der Eingangsphase werden die Berufsfelder, in denen die Berufsorientierung schwerpunktmäßig erfolgen soll, definiert.

▪ Berufsorientierung

In einer ca. neun Wochen umfassenden Berufsorientierungsphase sollen die Teilnehmenden mindestens drei Berufsfelder näher kennen lernen. Sie werden mit gängigen Materialien, Werkstoffen, Werkstücken, Maschinen und Verfahren konfrontiert.

▪ Berufsbezogene Sprachförderung

Die berufsbezogene Sprachkompetenz der Teilnehmenden wird durch ein die Berufsorientierung fortlaufend ergänzendes Angebot gefördert. Neben den expliziten, in kleineren Gruppen organisierten „klassischen“ Sprachförderangeboten wird auch die vorstehend skizzierte Berufsorientierung zur Erweiterung der berufsbezogenen Deutschkenntnisse genutzt. Die Einheiten zur berufsbezogenen Sprachförderung werden auch dafür genutzt, das deutsche Bildungssystem, insbesondere die berufliche Ausbildung und ihre Vorteile sowie typische Aspekte des Arbeitsalltags zu vermitteln.

▪ Vermittlung integrationsrelevanter Werte und Normen

Das HMWEVL legt großen Wert darauf, dass die Berufsorientierungsmaßnahme und auch die sich anschließende EQ-Phase für die Vermittlung und Einübung der Werte und Normen genutzt werden, die für unsere freiheitliche Gesellschaft konstitutiv sind. Dazu gehört u. a. das Zusammenleben von Männern und Frauen, Jung und Alt, Menschen mit und ohne religiöses Bekenntnis, Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Ergänzend zu diesen grundlegenden Werten und Normen unseres Staates und unserer Gesellschaft werden arbeitsweltbezogene Werte und Normen vermittelt und erfahrungsorientiert eingeübt.

▪ Sozialpädagogische Begleitung

Diese erfolgt anlassbezogen und einzelfallorientiert sowie im Rahmen eines curricular fundierten sozialpädagogischen Förderangebotes, das insbesondere in (Teil-)Gruppenangeboten realisiert wird. Unter anderem werden die Wohnsituation, ausländerrechtliche und finanzielle Fragen, die

Bewältigung des Alltags, der Umgang mit Geld, der Kontakt zu Behörden oder die Freizeitgestaltung thematisiert, eingeübt bzw. Hilfen dafür angeboten.

▪ Gewinnung von und Vermittlung in EQ-Plätze

Insofern ein direkter Übergang in betriebliche Ausbildung aus der BO-Maßnahme nicht möglich ist – dies dürfte der Regelfall sein – gilt es, für die jungen Menschen einen geeigneten betrieblichen EQ-Platz zu finden. Zum Leistungsangebot gehört in diesem Zusammenhang auch die Information und Beratung der Betriebe sowie, falls gewünscht, deren Unterstützung bei den im Zusammenhang mit der Einstiegsqualifizierung anfallenden administrativen Arbeiten. Die Teilnehmenden werden in dieser Phase aktiv durch Bewerbungstraining und -begleitung unterstützt, um den Übergang in betriebliche Ausbildung oder EQ sicherzustellen.

▪ Integrationsplanung

Spätestens nach ca. drei Viertel der BO-Maßnahme sollen die gewonnenen teilnehmerbezogenen Erkenntnisse in eine individuelle Integrationsplanung überführt werden, die Grundlage und Orientierung für die Schlussphase und insbesondere die vorstehend angesprochene Gewinnung von EQ-Plätzen ist. Die Integrationsplanung wird am Ende von BO^{plus} aktualisiert. Für jene TN, die in EQ^{plus} oder QuABB^{plus} einmünden, dient sie als Grundlage für die Fortsetzung der Förderung. Für die übrigen kann sie als Ausgangspunkt für andere Förderangebote außerhalb des Projektes *Wirtschaft integriert* genutzt werden.

Organisation BO^{plus}

Damit die Berufsorientierungsmaßnahme inhaltlich sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig umgesetzt werden kann, beträgt die **Mindest-TN-Zahl** 12 Personen. Selbstverständlich kann die Gruppengröße bei ausreichend vorhandenen Kapazitäten darüber liegen. Niedrigere TN-Platzzahlen bedürfen der Zustimmung der vor Ort Verantwortlichen.

Die ersten Durchführungen sind für **April 2016** geplant. Im Steuerkreis des Projektes *Wirtschaft integriert* wurde vereinbart, dass in diesem Monat in den vier Regionen Mitte, Nord, Rhein-Main und Süd jeweils mindestens eine Berufsorientierungsmaßnahme startet.

Verantwortlich für die **TN-Gewinnung** sind die BBE sowie die jeweils zugeordneten Regionen des BWHW, insofern diese entsprechend des Regelfalls Mitarbeiter/-innen als sozialpädagogische Fachkräfte und/oder Lehrkräfte einsetzen. Die TN-Gewinnung wird durch das Koordinationsprojekt flankiert.

Kontakt

In der Region Rhein-Main

Region Rhein-Main
Bin Sajid, Wahaj

Berliner Straße 257
63067 Offenbach

Telefon 069 9855946-13
Telefax 069 580909-58

eMail Sajid.Wahaj-Bin@bwhw.de

Auf Landesebene

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Projektbüro *Wirtschaft integriert*

Temmlerstraße 3
35039 Marburg

Telefon 06421 30493-285
Telefax 06421 30493-29

eMail wi@bwhw.de